

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

vom 2. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Februar 2026)

zum Thema:

Keine Unterstützung mehr für den Obermayer-Award?

und **Antwort** vom 25. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2026)

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei -

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 212
vom 2. Februar 2026

über Keine Unterstützung mehr für den Obermayer-Award?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Von 2002 bis 2025 verliehen die Obermayer-Stiftung und Widen the Circle (USA) gemeinsam mit dem Berliner Abgeordnetenhaus jährlich die Obermayer Awards: Wie ist der erste Kontakt zur Stiftung zustande gekommen und wer hat die Kosten der Veranstaltung getragen? (Bitte angeben für 2015 bis 2025, aufgeschlüsselt nach den unterschiedlichen Posten.)
2. Warum wurden in den Jahren 2024 und 2025 die Obermayer Awards nicht mehr im Abgeordnetenhaus, sondern im Roten Rathaus verliehen? Wie waren hier die Kosten verteilt und wie hoch waren sie?
5. Teilt der Senat die Auffassung, dass die jahrelange Verleihung des Obermayer Awards im Plenarsaal als dem Saal der demokratischen Repräsentation ein würdiger und demokratietheoretisch wirklich passender Ort gewesen ist?

Zu 1., 2. und 5.:

Berliner Abgeordnetenhaus, Rotes Rathaus und das Jüdische Museum haben sich aus Sicht des Senats bereits mehrfach als würdige Orte des Gedenkens, Erinnerns und des Austausches von Menschen mit demokratischen Grundprinzipien erwiesen.

Daher hat der Regierende Bürgermeister von Berlin der Bitte der Präsidentin des Abgeordnetenhauses, die Veranstaltung mit ihr und der Foundation in den Jahren 2024 und 2025 in den Räumen des Roten Rathauses durchzuführen, gerne entsprochen.

Informationen zur Entstehung der Kooperation des Abgeordnetenhauses mit der Foundation und den dabei entstanden Kosten liegen dem Senat nicht vor.

In 2024 hat die Senatskanzlei Leistungen für Catering, Blumenschmuck, Dolmetschkabinen und Technik beauftragt und von insgesamt 24.373,49€ einen Teilbetrag in Höhe von 3.373,49€ übernommen. Die übrigen Kosten in einer Höhe von 21.000€ wurden vom Abgeordnetenhaus durch interne Verrechnung an die Senatskanzlei überwiesen; das Abgeordnetenhaus hat vorab die Rechnungen für die Moderation und die Filmproduktion getragen.

In 2025 wurden die Kosten für Catering und Blumenschmuck in Höhe von 18.556,81€ von der Senatskanzlei beauftragt und im Rahmen einer internen Verrechnung anschließend komplett vom Abgeordnetenhaus übernommen.

Weitere Kosten für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten (Festsaal/Säulensaal/Wappensaal), Einladungsmanagement (Abstimmung der Verteiler, Versand, Einlass), Mikrofone, Dolmetschung der Veranstaltung, Druck des Programmheftes, Einlassmanagement, Placement blieben ohne Berechnung.

3. Was steckt hinter der Ankündigung in der Antwort auf die Anfrage 19/23 550 vom 27.8.2025, dass ab 2026 das Bundesland NRW die Obermayer Awards ausrichten werde? (Fragen 11 und 14). Wer hat das veranlasst? Welche Beziehung hat NRW zu den Obermayer Awards und Widen the Circle (USA)?
4. Dass der Obermayer Award kurzzeitig in der Berliner Vertretung des Bundeslandes NRW stattfinden sollte, belegt nach Auffassung der Fragestellerin, dass es gewollt war, den Obermayer Award weiterhin in Berlin zu vergeben – und tatsächlich konnte für 2026 das Jüdische Museum dafür gewonnen werden. Warum hat das Rote Rathaus die weitere Ausrichtung abgelehnt, so dass nach einem neuen Ort gesucht werden musste?

Zu 3. und 4.:

Mit den Obermayer Awards werden jährlich bundesweit verschiedene Persönlichkeiten und Vereine für ihre Arbeit gegen Antisemitismus, Rassismus, für Völkerverständigung und Vielfalt, Respekt, ein friedliches Miteinander und eine lebendige Gedenkkultur gewürdigt.

Die gewürdigten Preisträgerinnen und Preisträger kommen regelmäßig aus verschiedenen Bundesländern. Nach Auffassung des Senats wäre es daher wünschenswert, die Arbeit der Foundation und das Engagement der ausgezeichneten Personen und Organisationen auch bundeweit sichtbar zu machen.

Gleichzeitig sollte den Ländern in den Folgejahren die Möglichkeit gegeben werden, auf ihre Vereine und Persönlichkeiten öffentlichkeitswirksam mit einer entsprechenden Veranstaltung zusammen mit der Foundation hinzuweisen. So sollten auch andere Menschen für bürgerschaftliches Engagement begeistert und zum Mitmachen angeregt werden.

Der Regierende Bürgermeister hatte daher die Bundesratspräsidentin gebeten, in allen Ländern für eine Ausrichtung der Veranstaltung und Verleihung der Awards dort zu werben.

In Gesprächen der Parlamentspräsidentin und der Senatskanzlei mit anderen Bundesländern konnte zunächst das Land Nordrhein-Westfalen dafür gewonnen werden, die Veranstaltung in 2026 auszurichten.

Über die Gründe der Foundation, auf die zahlreichen Angebote der Länder zur Ausrichtung der Veranstaltung nicht einzugehen, liegen dem Senat keine Informationen vor.

Berlin, den 25.02.2026

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei